



Oberriedner Brief

Informationen aus der Gemeinde
Nr. 143, August 2011



Jubiläumsfeierlichkeiten Ref. Kirchgemeinde

Einweihungsfest Multifunktionsgebäude

Die Bibliothek zieht um



Editorial

Liebe Oberriednerinnen, liebe Oberriedner



Nach der Sommerpause – die Sie hoffentlich wie wir alle auch geniessen konnten – beginnt auch für Behörden und Verwaltung wieder der Alltag. Der Einstieg nach den Sommerferien ist für den Gemeinderat von der Budgetierung für das Jahr 2012 geprägt. Trotz sehr erfreulicher Steuereingänge heisst

es Mass zu halten. Die derzeit gute Ertragslage darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass einerseits ein Grossteil davon durch den Finanzausgleich wieder abgeschöpft wird und andererseits eine gesunde Eigenkapitalbasis – sprich ein Nettovermögen – erhalten werden soll. Zudem belasten die hohen Investitionen der vergangenen Jahre die Rechnung. Durch eine zurückhaltende Budgetierung soll den Behörden auch in Zukunft ein genügender Handlungsspielraum ermöglicht und eine stabile Steuerbelastung gesichert werden. Die Herausforderung wird sein, im Spannungsfeld zwischen steigenden Begehrlichkeiten, grösseren Lasten sowie der Sicherung einer hohen Wohn- und Lebensqualität sowie einer langfristig gesunden Finanzpolitik einen guten, praktikablen Mittelweg zu finden.

Nach den Sommerferien ist das neue Multifunktionsgebäude am Langweg in Betrieb genommen worden. Persönlich bin ich überzeugt, dass mit diesem Bau ein wichtiger Schritt für unsere Gemeinde getan werden konnte. Unsere Schule verfügt damit über die benötigten Räumlichkeiten, um weiterhin eine hohe Qualität

gewährleisten zu können. Der Mittagstisch hat endlich definitive und angemessene Räumlichkeiten beziehen können und kann damit die Attraktivität unseres Dorfes auch für Familien sicherstellen. Die neue Bibliothek wird mit Sicherheit durch ihr vielfältiges Angebot ein Anziehungspunkt sein. Und die Aula kann dazu beitragen, unser gesellschaftliches und kulturelles Leben zu bereichern. Ich hoffe sehr, dass diese Erwartungen durch die entsprechende Nutzung erfüllt werden.

Am 4. September werden die Stimmberechtigten unserer Gemeinde über die Erweiterung der Krippe um eine zweite Gruppe abstimmen können. Die grosse Nachfrage nach diesem Betreuungsangebot rechtfertigt diese Erweiterung mit Sicherheit. Der Gemeinde entstehen daraus zwar Mehrkosten. Der bisherige Betrieb hat jedoch gezeigt, dass der budgetierte Betriebsbeitrag der Gemeinde nie vollständig ausgeschöpft werden musste. Zu verdanken ist dies einerseits den überdurchschnittlichen Elternbeiträgen, andererseits aber auch der umsichtigen und kostenbewussten Führung des Betriebs. Persönlich bin ich von der Vorlage überzeugt, weil sie auch für die Zukunft ein Angebot sichert, das für unsere Gemeinde unverzichtbar geworden ist. Ich hoffe auf eine gute Stimmbeteiligung und ein überzeugendes Ja zu dieser Vorlage.

Freundliche Grüsse

Ihr Martin Arnold, Gemeindevorsteher

Impressum

Herausgeberin

Gemeinde Oberrieden

Redaktionsleitung

Patricia Andersen (Gemeindekanzlei)

Redaktionskommission

Margrit Angst (Katholische Kirchgemeinde)
Prisca Wegmann (Reformierte Kirchgemeinde)
Susi Fröhlich (Schulgemeinde)

Der nächste Oberriedner Brief erscheint am 8. November 2011,
Redaktionsschluss: 10. Oktober 2011.

Redaktionsadresse

Gemeindeverwaltung
Redaktion Oberriedner Brief
Alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden
Telefon 044 722 71 10, Fax 044 722 71 85
E-Mail: gemeindekanzlei@oberrieden.ch

Gestaltung/Druck/Auflage

J. E. Wolfensberger AG, Birmensdorf, 2700 Expl.
klimaneutral gedruckt; FC-Reg-Cert-No. 70108

Titelseite

Taufbaum reformierte Kirchgemeinde





Inhalt

4	Urnenabstimmung vom 4. September 2011: Krippenvorlage
7	Eröffnungsfestwoche Multifunktionsgebäude
9	Eröffnungsfest GAWO vom 21. September 2011
11	Zivilstandsnachrichten
12	Hohes Alter
12	SBB-GA-Tageskarte Gemeinde
13	Krippe Oberrieden – Tag der offenen Tür vom 9. September 2011
14	Umzug der Gemeinde- und Schulbibliothek
15	Verena Reichmuth: ein Jahr Schulpräsidentin
16	Vorstellung des neuen Jugendseelsorgers Florian Rückel
17	„Kreuz“-Projekt mit Ludger Hinse
18	Viel beachtete Jubiläumsanlässe
20	Konzert mit Linard Bardill
21	Gottesdienst für Freiwilligenarbeit / Gottesdienst zum Schulbeginn
22	Konflager in Berlin / Festgottesdienst am Betttag
23	Fiire mit de Chline
24	Erwachsenenbildung im November: „Rituale“
25	Kreuz und quer
27	Persönlich: Diana Fernandez
28	Spycherfäscht

Beilage: Veranstaltungskalender / Bring- und Holtag und Büchermarkt / Pilzsammeltipps



Kinderkrippe, Urnenabstimmung vom 4. September 2011

Von **Thomas Dischl**, Gemeindegeschreiber

Antrag

Der Gemeinderat unterbreitet den Stimmberechtigten an der Urnenabstimmung vom 4.9.11 die folgende Vorlage zum Entscheid:

- Ausbau der bestehenden Kinderkrippe an der Freihofstrasse 7 ab 1. Januar 2012 von bisher einer Gruppe auf neu zwei Gruppen.
- Kreditbewilligungen zur Führung der erweiterten Kinderkrippe für das erste Betriebsjahr 2012 von 271'000 Franken und ab dem Jahr 2013 mit einem jährlich wiederkehrenden Beitrag von 221'000 Franken.
- Überführung der Trägerschaft vom Verein Kinderkrippe Oberrieden ab 1. Januar 2012 als festen Bestandteil der Gemeindeaufgaben.

WEISUNG (Zusammenfassung)

A. Einleitung

Durch die Veränderungen der Familienstrukturen hat sich das traditionelle Familienbild gewandelt. In immer mehr Familien sind beide Elternteile ganz oder teilweise erwerbstätig. Dies fordert besser strukturierte Zeitmodelle innerhalb der Kleinkinderbetreuung. Die Kinderkrippe an der Freihofstrasse 7 kommt diesen Nachfragen entgegen. Das neue Kinder- und Jugendhilfegesetz, welches anlässlich der Volksabstimmung vom 13. Juni 2010 genehmigt wurde, verpflichtet die Gemeinden, für ein bedarfsgerechtes Angebot an familienergänzender Betreuung für Kinder im Vorschulalter zu sorgen. Die familienergänzende Kinderbetreuung umfasst zwei Bereiche: die Kinderkrippen (Vorschulbereich) und den Mittagstisch (Schulbereich ab Kindergarten). Die Kinderkrippe an der Freihofstrasse 7 wird seit 2005 bis heute von einer privaten Trägerschaft – dem Verein Kinderkrippe Oberrieden – geführt und im Rahmen einer Leistungsvereinbarung durch die Gemeinde finanziell unterstützt. Für den ursprünglich ebenfalls privat geführten Mittagstisch leistete die Gemeinde seit 2003 eine Defizitgarantie; per Schuljahr 2008/09 übernahm die Schule die Führung des Mittagstisches. Im August 2010 ersuchte der Verein Kinderkrippe Oberrieden, welcher bisher eine Betreuungsgruppe für insgesamt 10 Kinder (2 Babies und 8 Kleinkinder) führte, den Gemeinderat um Unterstützung zum Aufbau einer zweiten Krippengruppe. Der Bedarf an zusätzlichen Krippenplätzen äusserte sich in einer seit der Eröffnung der Krippe im Jahre 2005 fortlaufend bestehenden Warteliste mit konstant ca. 30 Interessenten.

B. Bedarfsabklärung, Ergebnisse und Folgerungen

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben führte die Gemeinde im Dezember 2010 eine Bedarfsabklärung bei der Oberriedner Bevölkerung durch. Das Resultat war eindeutig; es besteht ein zusätzlicher Bedarf an Baby- und Kleinkinderplätzen, welcher zum heutigen Zeitpunkt durch beide ortsansässigen Krippenbetriebe (Verein Kinderkrippe und Parkside School) nicht abgedeckt werden kann. Die Bedarfserhebung hat zudem ergeben, dass die meisten Eltern die familienergänzenden Tagesstrukturen nur an bestimmten Tagen und zu bestimmten Zeiten in Anspruch nehmen wollen (Umfrageergebnisse siehe Weisung).

C. Trägerschaft

Die Trägerschaft der Kinderkrippe soll vom Verein Kinderkrippe Oberrieden an die Gemeinde Oberrieden übergehen. Mit dem Vollzug und der Führung wird die Gemeindeverwaltung, Abteilung Bildung und Jugend, beauftragt. Im Herbst 2010 hat der Verein Kinderkrippe den Gemeinderat informiert, dass die Vorstandsmitglieder eine Auflösung des Vereins in Erwägung ziehen. Es zeigte sich, dass die Gewährleistung einer kontinuierlichen professionellen Führung die Möglichkeiten eines Vereins übersteigt und im Vergleich dazu Verwaltungsstrukturen langfristig besser geeignet sind. Der Beschluss zur Auflösung ist am 30. Mai 2011 von der Generalversammlung des Vereins Kinderkrippe Oberrieden gefasst worden. Eine erneute Lösung mit einer privaten Trägerschaft oder auf Vereinesebene mit Leistungsvereinbarung wurde aufgrund der bisherigen Erfahrungen als nicht sinnvoll erachtet. Nachdem im Jahre 2008 der private Mittagstisch bereits erfolgreich an die Schule/Gemeinde überführt wurde, stellt eine solche Möglichkeit auch für den Krippenbetrieb eine effiziente und nachhaltige Lösung dar.

D. Konzept

Das Konzept der bisherigen privaten Kinderkrippe bleibt bestehen; es gelten dieselben Regelungen bezüglich Zielgruppe, Personal und Öffnungszeiten: Zielgruppe sind Kinder ab 3 Monaten bis zum Kindergartenbeginn. Betrieben werden zwei altersgemischte Gruppen mit je 10 Plätzen (inkl. 1–2 Plätze für Babies). Da Kinder die Krippe durchschnittlich 2,5–3 Tage pro Woche besuchen, kann sie von ca. 40 Kindern genutzt werden.

Die Kinder werden durch qualifiziertes Personal betreut. Ihre sozialen, emotionalen, sprachlichen und geistigen Fähigkeiten werden



altersgerecht gefördert. Der Tagesablauf in der Krippe wird nach den Bedürfnissen flexibel gestaltet, gezielte Aktivitäten unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung. Die Krippe soll ein Lebensraum sein, der kindgerecht eingerichtet ist und die Kinder anregt. Sie ist eine Ergänzung zur Familie und zu den übrigen Betreuungsangeboten und ersetzt diese nicht. Für den Betrieb der Kinderkrippe mit zwei Gruppen ist ein Stellenbedarf von 530% nötig (bisher: 290% – 330%). Die Krippe ist an 240 Tagen, jeweils Montag bis Freitag, von 07.00 – 18.15 Uhr geöffnet und kann für die Ganztagesbetreuung oder Halbtagesbetreuung (mit/ohne Mittagessen) beansprucht werden. Während zwei Wochen im Sommer, zwischen Weihnachten und Neujahr sowie an allgemeinen Feiertagen bleibt die Krippe geschlossen.

E. Standort

Der jetzige Standort an der Freihofstrasse 7 liegt ideal. Er ist zentral und verkehrsfarm. Die Eröffnung einer zweiten Gruppe mit ca. 20 – 22 Kindern bedingt zusätzliche Räume, welche im Erdgeschoss vorhanden sind und nach dem Umzug des Mittagstisches in das neu

erstellte Multifunktionsgebäude Langweg frei werden. Die Liegenschaft ist bereits im Besitz der Gemeinde.

F. Finanzierung

Die Berechnungen basieren auf folgenden Annahmen: Die Krippe ist während 240 Tagen geöffnet. Die Stellenpensen und die Löhne richten sich nach den kantonalen Richtlinien resp. den regionalen Ansätzen. Für die Elternbeiträge gilt die Tarifordnung, welche vom Gemeinderat genehmigt wurde. Sie betragen durchschnittlich 96 Franken pro Kind und Tag (24 bis 136 Franken, abgestuft je nach Einkommen und Vermögen). Als Auslastungsgrad der Krippe werden per 2012 86,5% und ab 2013 95% erwartet; dadurch entstehen im ersten Betriebsjahr mit der zweiten Gruppe Mehrkosten von maximal 50'000 Franken.

Jahresbudget Krippe

Aufgrund der kantonalen Richtlinien und unter Berücksichtigung der heute bekannten Fakten ist mit folgenden jährlichen Ausgaben und Einnahmen zu rechnen:

Ausgaben	Franken	
Total Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen		471'000
Raumaufwand (Miete, Energie etc.)	90'000.00	
Verpflegung, Haushaltkosten	25'000.00	
Bastelmaterial, Spielsachen	3'500.00	
Unterhalt Geräte	1'000.00	
Kommunikationsaufwand	2'000.00	
Public Relations / Veranstaltungen	3'500.00	
Fachliteratur, Beiträge	1'500.00	
Diverses	5'000.00	
Total Betriebsaufwand Krippe (zwei Gruppen)	131'500	
Total Verwaltungsaufwand durch Gemeinde pro Jahr	27'500	
Total Ausgaben	630'000	
Einnahmen:		
Elternbeiträge		396'000
Essensbeiträge Krippenpersonal		13'000
Total Einnahmen		409'000
Total zu deckender Aufwandüberschuss		221'000



Zusammenfassung Kreditbewilligungen	
1. Betriebsjahr (2012)	
Ausgaben	630'000
Mehraufwand infolge geringerem Auslastungsgrad	50'000
Total Ausgaben	680'000
Einnahmen	409'000
Total Einnahmen	409'000
Total erforderlicher Bruttokredit 1. Betriebsjahr	271'000
Zu erwartende Subventionen durch Bund (Anstossfinanzierung 5'000 Franken/Platz)	50'000
Total Nettokredit 1. Betriebsjahr	221'000
Ab 2. Betriebsjahr (2013 und folgende)	
Ausgaben	630'000
Total Ausgaben	630'000
Einnahmen	409'000
Total Einnahmen	409'000
Total erforderlicher Bruttokredit ab 2. Betriebsjahr	221'000

Der bisherige Beitrag gemäss Leistungsvereinbarung war auf 127'000 Franken angesetzt. Dieser wurde seit Inbetriebnahme der Kinderkrippe im Jahre 2005 nie ausgeschöpft. Der zu deckende Aufwandüberschuss von 221'000 Franken entspricht total 0,9 Steuerprozenten, die Mehrkosten im Vergleich zum bisher bewilligten Beitrag entsprechen 0,4 Steuerprozenten. Eine Anpassung des Steuerfusses wird aufgrund dieser Vorlage nicht nötig sein.

Umbau und Einrichtung

Die Ausgaben von 90'000 Franken für den Umbau und die Einrichtung des Erdgeschosses an der Freihofstrasse 7 sind im Budget 2011 bereits enthalten und von der Gemeindeversammlung mit der Budgetgenehmigung bewilligt worden. Für die entsprechende Kreditfreigabe ist der Gemeinderat zuständig.

G. Weiteres Vorgehen

Die Personalrekrutierung und der Umbau werden bei positivem Abstimmungsergebnis unverzüglich in Angriff genommen, damit der Krippenbetrieb mit der zweiten Gruppe in den neuen Räumlichkeiten auf Beginn des Jahres 2012 aufgenommen werden kann.

H. Empfehlung an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Mit dem Ausbau und der Führung der Kinderkrippe an der Freihofstrasse 7 durch die Öffentliche Hand sichert sich die Gemeinde ein konstantes Angebot einer professionell geführten Krippe für Babies und Kleinkinder. Damit ist das familienergänzende Betreuungsangebot im gesetzlichen Rahmen auch weiterhin gewährleistet und stärkt den Standortvorteil der Wohngemeinde Oberrieden.

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Annahme der Vorlage.

Gemeinderat Oberrieden



Eröffnungsfestwoche Multifunktionsgebäude Langweg 26. September – 1. Oktober 2011

Von **Urs Klemm**, Präsident der Baukommission

OK-Eröffnungsfest

Nach einer intensiven Planungs- und Bauzeit können nach den Sommerferien 2011 die Räumlichkeiten des Multifunktionsgebäudes Langweg den Nutzern übergeben werden. Wir sind davon überzeugt, dass die neue Infrastruktur begeistert und das gewählte Konzept funktioniert.

Eine intensive, aber spannende Zeit mit viel Arbeit der Baukommission, Planer und Handwerker liegt hinter uns. Anlässlich des Handwerkerfestes vom 9. Juni 2011 konnte der Dank der Gemeinde an alle Beteiligten überbracht werden. Nun soll aber auch die Bevölkerung über die „multifunktionalen Möglichkeiten“ einen Einblick erhalten und erleben, welches Potenzial in und um das neue Gebäude steckt. Das OK-Eröffnungsfest, welches aus Bettina Centrella (Schulpflege), Urs Klemm (Gemeinderat), Bruno Jucker (Vertreter Oberrieden) und Markus Stauffer (Leiter Liegenschaften) besteht, haben eine Eröffnungsfestwoche organisiert, welche die Vielfalt dieses Neubaus aufzeigt. Mit Hilfe und Unterstützung von Vereinen und Privatpersonen wurde ein Rahmenprogramm auf die Beine gestellt, welches vom Montag, 26. September bis und mit Samstag, 1. Oktober 2011 ein buntes Programm für Jung und Alt bietet.

Nebst Musik, Kultur, Disco, Kino und sonstigen Attraktionen bleibt auch genügend Zeit um gemütlich zusammen zu sitzen und sich kulinarisch verwöhnen zu lassen. Bei der Auswahl der Auftretenden während der ganzen Woche wurde darauf geachtet, dass Oberriednerinnen und Oberriedner berücksichtigt werden. So wird zum Beispiel unser Kulturpreisträger 2010, Johannes Peyer, mit einem literarischen Leckerbissen die Lesung vom Dienstag 27. September 2011 vortragen.

Von Montag bis Freitag werden ausgewählte Abendprogramme für spannende und hochstehende Unterhaltung sorgen. Am Samstag, dem „Tag der offenen Tür“ kann das neue Multifunktionsgebäude unter Führung von Fachpersonen besichtigt werden. Der Nachmittag wird verschiedene Überraschungen bieten und nochmals die „multifunktionalen“ Möglichkeiten des neuen Gebäudes aufzeigen. Bei einem feinen Essen und anschliessender Musik und Tanz wird die Festwoche ausklingen.

Das detaillierte Programm der Eröffnungsfestwoche finden Sie auf der nächsten Seite. Die vielen Mitwirkenden und das OK-Eröffnungsfest hoffen, dass wir Ihre Neugier für den einen oder anderen Event geweckt haben. Wir freuen uns über zahlreiche Besucherinnen und Besucher.



ERÖFFNUNG MULTIFUNKTIONSGEBÄUDE OBERRIEDEN

26. September - 1. Oktober 2011

Montag, 26. September	Musikabend	18.00 - 19.30 19.40 - 20.10 20.30 - 21.00 21.20 - 22.00	Abendessen Schulchor Musikverein Pizzicanto - Chor
Dienstag, 27. September	Kulturabend	18.00 - 20.00 20.00 - 21.00 21.00 - 22.00	Begehung Biблиothek Lesung Ausklängen
Mittwoch, 28. September	Tonwasserfall	18.00 - 18.45 18.00 - 19.30 19.30 - 21.00	Rock - Musik Abendessen Klassische - Musik
Donnerstag, 29. September	Theaterabend	18.00 - 20.00 20.00 - 21.30	Abendessen Theateraufführung
Freitag, 30. September	Jugendabend	19.00 - 20.30 20.30 - 24.00	Film Kinder-/ Jugenddisco
Samstag, 1. Oktober	Eröffnungsfest	10.00 - 02.00	Führungen durch's Haus Festansprachen Verpflegung Musik und Tanz div. Attraktionen



OK- ERÖFFNUNGSFEST



Impressionen Eröffnung GAWO vom 21. Mai 2011

Von **Claudia Schwager**, Vorsteherin Ressort Soziales und Alter

Bei schönstem Wetter konnte am 21. Mai der gelungene Neubau der GAWO eingeweiht werden. Nach nur 10 Monaten Bauzeit ist nun das dritte Gebäude der GAWO bezugsbereit. Viele interessierte Oberriednerinnen und Oberriedner besuchten den Festakt und begutachteten anschliessend das neue Wohnhaus der GAWO am Spielhofweg. Alphornklänge, Festreden und eine Apéro durften natürlich nicht fehlen. (Fotografiert von Thomas Hitz)







Zivilstandsnachrichten

Geburten von Kindern, deren Eltern in Oberrieden wohnhaft sind

- Clavadetscher Leonie Seraina**, Tochter des Clavadetscher, Christoph und der Clavadetscher, Sandra, geboren am 15.03.2011 in Zürich ZH
- Wartmann Zahira Soraya**, Sohn des Hagg, Manuel Michael und der Wartmann, Norina Angela, geboren am 16.04.2011 in Oberrieden ZH
- Jezler Mia**, Tochter des Jezler, Thomas und der Jezler, Evelyne, geboren am 08.04.2011 in Horgen ZH
- Abdi Sabriye Muchtar**, Sohn des Sabriye Jimale, Abdi und der Yassir Duale, Asha, geboren am 20.04.2011 in Horgen ZH
- Eberle Flurina**, Tochter des Eberle, Stefan und der Eberle, Carina, geboren am 18.05.2011 in Horgen ZH
- Böhm Karlis**, Sohn des Böhm, Daniel und der Böhm, Dace, geboren am 21.05.2011 in Horgen ZH

Die Gemeindeverwaltung Oberrieden gratuliert herzlich!



Trauungen von Einwohnern von Oberrieden

- Engeler Gion**, mit **Huber, Philine Bernadette**, getraut am 01.04.2011 in Horgen ZH
- Schärer Reto Robert**, mit **Vögeli, Gabriele Luise**, getraut am 20.05.2011 in Oberrieden ZH
- Jauslin Patrice Daniel**, mit **Orrù, Sveva Franziska**, getraut am 13.05.2011 in Oberrieden ZH
- Dopler Nikolaus Maximilian**, mit **Rothacher Madeleine**, getraut am 26.05.2011 in Oberrieden ZH
- Rosalen Danilo Antonio**, mit **Irminger, Claudia**, getraut am 20.05.2011 in Kilchberg ZH
- Czinkán Zsolt Gyula**, mit **Wegmann, Armida Marie-Angela Luisa**, getraut am 27.05.2011 in Oberrieden ZH

Die Gemeindeverwaltung Oberrieden gratuliert herzlich!





Hohes Alter

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung wünschen den folgenden Jubilaren zu ihrem Geburtstag alles Gute, viel Freude und gute Gesundheit:

90 Jahre

16. Juni 2011

Hugo Cremonini, Fachstrasse 80, 8942 Oberrieden

30. Juni 2011

Rosalie Spiess-Stäubli, Hubstrasse 17, 8942 Oberrieden

24. Juli 2011

Oskar Neuhauser, Büelhaldenstrasse 9, 8942 Oberrieden

30. Juli 2011

Margaretha Mammele-Schläpfer, Bleierstrasse 6,
8942 Oberrieden

12. August 2011

Marta Denzler-Lanka, Unterer Stünziweg 2, 8942 Oberrieden

95 Jahre

10. Juni 2011

Paul Stäubli, Unterer Bickelstrasse 9A, 8942 Oberrieden

17. Juni 2011

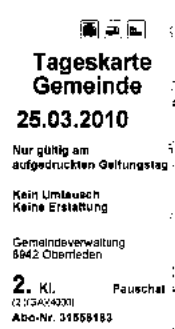
Hilda Glaus-Heuberger, Ankergasse 9, 8942 Oberrieden

27. Juni 2011

Emil Fischli, Hubstrasse 8, 8942 Oberrieden



SBB-GA-Tageskarte Gemeinde



**Reisen Sie für nur
Fr. 35.– pro Tag durch
die ganze Schweiz!**

Preis Anpassung per 1. Oktober 2011

Aufgrund der Tarifierhöhungen der SBB vom Dezember 2010 passt auch die Gemeinde Oberrieden den Preis für die Tageskarte an. Die Gemeinde Oberrieden bietet ihren Einwohnerinnen und Einwohnern weiterhin zu günstigen Konditionen die Tageskarte an. Es stehen sechs Tageskarten pro Tag zur Verfügung.

Was bedeutet SBB-GA-Tageskarte Gemeinde?

Die GA-Tageskarte (flexibles Generalabonnement) ist eine Lösung der SBB, welche den öffentlichen Verkehr fördert und die Vorteile eines Generalabonnements zu günstigen Bedingungen weitergibt. Ein Halbtax-Abo ist nicht erforderlich.

Wo erhalten Sie die GA-Tageskarte?

Die Billettabgabe erfolgt durch die Einwohnerkontrolle Oberrieden während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten:

Mo	08.00–11.30 Uhr / 14.00–18.00 Uhr
Di–Do	08.00–11.30 Uhr / 14.00–16.30 Uhr
Fr	07.30–11.30 Uhr / 14.00–16.00 Uhr

Bezugsberechtigt sind ausschliesslich Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Oberrieden.

Preis pro Tageskarte

Der Preis pro Tageskarte beträgt ab 1. Oktober 2011 **Fr. 35.–** und ist bei Bezug am Schalter der Einwohnerkontrolle bar zu bezahlen.

Reservationen

Es werden keine Reservationen gemacht. Karten können jedoch im Voraus für ein gewünschtes Datum bezogen werden.

Kein Rückgaberecht

Falls eine Karte nicht verwendet wird, kann diese nicht mehr zurückgegeben werden. Es erfolgen keine Rückzahlungen.

Bezugsbeschränkungen

Es gibt keine Bezugsbeschränkungen. Das bedeutet, Sie können so oft und so viele SBB-GA-Tageskarten beziehen, wie Sie wollen.

Tag der offenen Tür in der Kinderkrippe Oberrieden

Von **Sandra Baur-Keller**, i.A. Kinderkrippe Oberrieden

Farbenfroh präsentierte sich der Garten an der Freihofstrasse 7, wo sich von 10 bis 13 Uhr zahlreiche Eltern mit ihren Kindern, Nachbarn und Krippeninteressierte einfanden. Bei Kaffee und Sirup, feinen Gebäcken und Würstli, Ballonen und „Gsichtli“-Schminken liessen sich Gross und Klein durch die schön neudekorierten Räume der Kinderkrippe Oberrieden führen und informierten sich über das Projekt der Erweiterung um eine zusätzliche Gruppe mit 10 Kindern im Erdgeschoss.

Wird dieser Vorlage an der Urnenabstimmung vom 4. September 2011 zugestimmt, kann dem zusätzlichen Bedarf an Betreuungsplätzen in Oberrieden, welcher gemäss Umfrage der Gemeinde vom letzten Herbst klar ausgewiesen ist, entsprochen werden.





Wir ziehen um!



Von **Ursula Schürch**, Bibliotheksteam

Seit 1957 gibt es eine Bibliothek in Oberrieden. Im heutigen Gemeindehaus unter dem Dach startete man mit einem Bestand von 300 Büchern, geöffnet war die Bibliothek jeweils am Donnerstagabend von 18.00 – 20.00 Uhr.

Im Jahre 1989 konnten die Räumlichkeiten im „alten Gemeindehaus“ bezogen werden. Der Bestand hat sich stark vergrössert und es sind neue Medien dazu gekommen, z.B. Musik-CD's, DVD's, PC-Spiele, Hörbücher.

Die elektronische Erfassung der Medien und Ausleihe erfolgte 1999 und seit mehr als einem Jahr verfügen wir auch über einen Internet-Anschluss.

Jetzt kommt eine neue Herausforderung auf uns zu: Die Gemeindebibliothek und die Schulbibliothek der Sekundarschule werden zusammengeführt. Wir ziehen zusammen ins neue Multifunktionsgebäude (MFG), Langweg 2. Die Lehrpersonen haben die Möglichkeit, die Bibliothek ausserhalb der Öffnungszeiten mit ihren Klassen zu benützen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der Schule und erhoffen uns auch Impulse von ihrer Seite.

Die Gemeindebibliothek ist noch bis am 29. August geschlossen, damit wir genügend Zeit haben, alles einzuräumen und für die Ausleihe bereitzustellen.

Erste Ausleihe am neuen Ort: Dienstag, 30. August, 15.30 Uhr



Eine neue Ausleihordnung wird Ihnen in der Bibliothek abgegeben. Die Gebühren bleiben sich gleich. Bei verspätet zurückgegebenen Medien verlangen wir neu Fr. 0.50/Tag, bei DVD's bleibt es bei Fr. 2.00/Tag.

Die E-Mail-Adresse lautet neu: bibliothek@oberrieden.ch

Unseren Katalog können Sie unter www.bibliotheken-zh.ch abfragen.

Wir freuen uns darauf, Sie auch am neuen Ort wieder begrüßen zu dürfen!

Ursula Schürch und das Bibliotheksteam

Bitte beachten Sie unsere neuen Öffnungszeiten:

Dienstag	15.30 – 17.30
Mittwoch	15.30 – 17.30
Donnerstag	15.30 – 20.00
Freitag	10.00 – 11.30
Samstag	10.00 – 11.30



Ein Jahr Schulpräsidentin

Von **Verena Reichmuth-Graf**, Schulpräsidentin



Der erste Tag dieses Schuljahres ist mir noch sehr präsent. Und nun haben wir bereits die Vorbereitungen für das neue Schuljahr abgeschlossen. Das heisst auch, dass mein erstes Jahr als Schulpräsidentin demnächst zu Ende geht. Zeit also, etwas Rückschau zu halten. Für mich war es eine ereignisreiche Zeit, in der ich neue

Erfahrungen machen und viel dazu lernen konnte. Um es vorwegzunehmen: Mein Amt als Schulpräsidentin ist zwar aufwändig, aber die Tätigkeit ist spannend und gibt mir auch viel zurück, ich mache sie gern.

Obwohl ich mit dem Schulwesen recht gut vertraut bin, muss ich mich in viele Bereiche einlesen, mich mit Neuem befassen. Dabei ist die Zusammenarbeit mit der Schulverwaltung zentral. Diese erlebe ich als sehr positiv, die Unterstützung ist hervorragend.

In der Schulpflege ist der Start in der neuen Zusammensetzung gelungen. Wir haben im letzten Herbst Legislaturziele festgelegt und wir konnten das von der Lehrerschaft und der Schulleitung erarbeitete Schulprogramm 11–14 verabschieden. Im Gegensatz zur letzten Amtsdauer, als strukturelle Änderungen viel Zeit und Energie absorbierten, kann man sich nun wieder vermehrt auf den Unterricht und die Schülerinnen und Schüler konzentrieren.

Die Neubesetzung der Schulleitung im Pünt beschäftigte uns über längere Zeit intensiv. Glücklicherweise konnten wir eine qualifizierte Nachfolge für Christoph Anderegg finden. Ich freue mich, dass wir mit der neuen Geschäftsleitung (Stefan Kälin, Max Schmid, Susi Fröhlich) ins nächste Schuljahr starten können.

Wichtig ist mir, mit Schulbeteiligten in Kontakt zu kommen. Dazu nutze ich viele Gelegenheiten, sei dies bei Schulbesuchen, an speziellen Veranstaltungen, in Sitzungen oder auch spontanen Begeg-

nungen. Immer wieder freut und beeindruckt es mich, wenn ich sehe, mit welchem grossem Engagement sich die Mitarbeitenden für unsere Schule einsetzen – herzlichen Dank!

Doppelamt Schulpräsidentin und Gemeinderätin

Nun bin ich aber nicht nur Schulpräsidentin, sondern auch Gemeinderätin. Dieser zweite Bereich beanspruchte gerade im ersten Jahr der Einheitsgemeinde einen beachtlichen Teil meiner Arbeitszeit. In der Jugendarbeit galt es, eine seit längerer Zeit vakante Stelle zu besetzen. Die Vorbereitung der Urnenabstimmung vom 4. September 2011 zur Erweiterung der Krippe und deren Überführung in die Gemeinde war eine grosse Herausforderung auf neuem Gebiet. Ich hoffe natürlich, die Bemühungen aller Beteiligten werden mit einem erfreulichen Abstimmungsergebnis belohnt.

Der Zeitaufwand für das Doppelamt Schulpräsidium und Gemeinderat ist beachtlich. Die Sitzungsfrequenz ist hoch, das Aktenstudium lang. Es sind aber die persönlichen Begegnungen, die meine Arbeit interessant und bereichernd machen. Ich schätze den Austausch mit verschiedensten Personen sehr und verschaffe mir gerne direkten Einblick ins Geschehen. An dieser Stelle danke ich allen für die angenehme Zusammenarbeit. Ich bin gespannt auf das nächste Jahr und freue mich darauf.



Mit frischem Wind auf den Weg machen



Von **Florian Rückel**,
Jugendseelsorger

Frischer Wind! Ja, ein ziemlich frischer Wind war es, an den ich mich erinnere, als ich vergangenen Winter zu meinem ersten Vorstellungsgespräch nach Oberrieden kam. Ich hatte gerade das Studium an der Universi-

tät München abgeschlossen und überlegte, wie es nun weitergehen sollte. Einerseits wollte ich die im Studium gewonnenen Interessen in einem Doktorat weiter vertiefen und andererseits auch richtig ins Berufsleben starten. Über die Stellenausschreibung der Kirchgemeinde Heilig Chrüz bin ich da eher zufällig im Internet gestolpert. Mittlerweile ist nahezu ein halbes Jahr vergangen, der Winter hat sich verzogen, aber der frische Wind einer lebendigen, jungen Pfarrei ist geblieben. Wie damals der Findungskommission der Kirchenpflege, darf ich mich nun hier kurz vorstellen.

Meine Kindheit und Jugend habe ich zusammen mit meiner Familie in Franken verbracht. In der Nähe von Bamberg geboren und aufgewachsen, habe ich am Gymnasium der Karmeliten mein Abitur gemacht. In meiner Freizeit spielte ich damals noch in einer Laiengruppe Theater und arbeitete neben der Schule am Dom zu Bamberg als Touristenführer. Nach den langen Schuljahren wäre der Militärdienst angestanden. Dem entkam ich, indem ich mich alternativ für ein Jahr freiwillig zum Sozialdienst in den Straßen- und Waisenkindprojekten der Diözese Petrolina im Nordosten Brasiliens verpflichtete. Die Eindrücke waren intensiv und haben auch dazu beigetragen, dass ich mich mehr mit der Nord-Süd-Problematik und Fragen der globalen sozialen Gerechtigkeit auseinandersetzen lernte. Beeindruckt haben mich neben den lebendigen Basisgemeinden vor allem auch die prinzipiellen Möglichkeiten der Kirchen an einer gerechteren Welt mitzubauen. Zurück in Europa begann ich mein Studium der Theologie, Philosophie und Politikwissenschaften an der Uni München. Ein einjähriger Austausch erlaubte es mir bereits in den Jahren 2007/2008 nach Zürich zu kommen, wo ich erstmals intensiver begann mich mit Wirtschafts- und Unternehmensethik zu beschäftigen. Ein halbjähriges Praktikum führte mich noch kurz vor dem Ende des Studiums nach New York, an den Hauptsitz der Vereinten Nationen, wo ich am Global Com-

pact Office mitarbeiten durfte. Mein bisheriger Weg hat mich schon etwas über den eigenen Tellerrand hinausschauen lassen und ich hoffe, dass diese Erfahrungen eine Bereicherung für meine neue Aufgabe hier in Oberrieden sein werden. Dabei stelle ich mir natürlich die Frage, wie es mir gelingen mag, die Kinder und Jugendlichen auch für Themen zu sensibilisieren, die sie nicht unmittelbar betreffen.

Im Faust legte schon Goethe dem Mephisto die Worte in den Mund „Grau, treuer Freund, ist alle Theorie“. Der Praxisbezug ist eben besonders wichtig. Da freue ich mich selbstverständlich, dass ich mit Thomas Hartmann einen Kollegen habe, der ebenso neu in Oberrieden als Pfarreibeauftragter anfängt und von dessen breitem Erfahrungsschatz ich schon besonders profitieren durfte. Mit Thomas und dem übrigen Pfarreiteam hoffe ich, gut in den Arbeitsalltag zu starten und sehe einer fruchtbaren Zusammenarbeit gerne entgegen.

Meine Promotion mache ich an der reformiert-theologischen Fakultät und aufgewachsen bin ich in einer Diasporagemeinde. In beiden Fällen durfte ich glücklicherweise nur die uneingeschränkt gute und vorurteilsfreie Zusammenarbeit zwischen den beiden grossen Konfessionen erleben. Dass Ökumene auf der Agenda in Oberrieden ganz oben steht, ist dabei nicht nur ein zukunftsweisendes Zeichen, sondern soll auch ein klarer Auftrag an meine tägliche Arbeit sein. Dabei wünsche ich mir den ersten Kontakt mit den Kollegen von der reformierten Kirchgemeinde ausbauen zu können und über die Jugendarbeit und –seelsorge hinaus Brücken zwischen den Konfessionen mit aufbauen zu können. Ich übernehme die Jugendseelsorge und -katechese von meinen Vorgängern. Toni Gerats und Gaby Fuhrmann gilt mein Dank für die geleistete Arbeit und die gelungene Übergabe.

Bei einer gemeinsamen Jugendidisco hatte ich auch schon Gelegenheit das Team vom Yucca persönlich zu treffen und schätzen zu lernen. Ich bin zuversichtlich, dass noch zahlreiche gemeinsame Projekte folgen werden.

Den Weg suchen – Schritt für Schritt: Dies war das Thema des Einsetzungsgottesdienstes. Für den Weg, der nun vor uns liegt, wünsche ich uns, dass zahlreiche Beziehungen wachsen und wir gemeinsam Zeit finden, möglichst viele Fragen zu stellen und den Antworten darauf nachzuspüren.



„Kreuz“-Projekt mit Ludger Hinse

auf Kreuzen – über die Aktualität des christlichen Symbols



von **Thomas Hartmann**, Pfarreibeauftragter

Das Kreuz, unser christliches Erkennungszeichen, steht immer wieder mal im Brennpunkt der Diskussionen. Oft entzündet sich an der Frage, ob ein Kreuz im Schulzimmer hängen darf, eine heftige Diskussion. Dahinter steht die Frage: Gehört das Christen-

tum – und somit auch christliche Symbole – zu unserer Kultur, zu unseren Wurzeln hier in der Schweiz? Wenn ich mir die Nationalhymne und die Schweizer Flagge anschau, liegt die Antwort auf der Hand.

Dennoch: Am „Kreuz“ – und an der jeweiligen Darstellung eines Kreuzes (ob mit oder ohne „Corpus“) - scheiden sich immer noch die Geister. Bereits beim Apostel Paulus vor beinahe 2000 Jahren gab es darüber Spaltung und Streit. Im ersten Brief an die Korinther (Kap. 1) legt Paulus eine eigene „Kreuzes“-Theologie dar. Er versucht die Botschaft vom Kreuz in der heidnischen Welt „schmackhaft“ zu machen. Für Paulus gehören Kreuz und Auferstehung zum Kern unseres christlichen Glaubens. „Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten – für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden

eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Weisheit!“ (1,23-24) Wohlgermerkt: Das Kreuz (und der Tod am Kreuz) war damals ein „schändliches“ Ereignis. Mit einem solchen Symbol für eine neue Glaubensgemeinschaft zu werben – das brauchte viel Mut und Überzeugungskraft.

Wenn Künstler heute religiöse Symbole aufgreifen und darstellen, dann eröffnet sich oft noch ein neuer Zugang, eine neue Sichtweise. So dürfen wir gespannt sein auf die beiden „Kreuz“-Darstellungen von Ludger Hinse (geb. 1948, lebt und arbeitet in Recklinghausen), die bei uns im „Heilig Chrüz“ von Ende August bis Ende Oktober aufgehängt werden – und natürlich auch auf seinen Vortrag am Mittwoch, 14. September, 20.00 Uhr in unserer Kirche.

„Das Kreuz mit dem Kreuz“ – dies soll denn auch im September das Thema des Bettags-Gottesdienstes am 18. September / 10.00 in allen beteiligten katholischen und reformierten Zürichsee-Pfarreien sein.

Die in der Kirche aufgelegten Flyer geben Ihnen auch alle Veranstaltungen der anderen am Kreuz-Projekt beteiligten Pfarreien in Maur, Greifensee, Dübendorf und Bruder Klaus Zürich bekannt.

Seien Sie alle herzlich willkommen zu allen speziellen Anlässen.



Viel beachtete Jubiläumsanlässe

Von **Erwin Kradolfer**, Jubiläumskommission

In den Monaten Mai und Juni fanden die ersten vier Veranstaltungen zum 250-Jahr-Jubiläum der reformierten Kirche statt.



Ausstellung im Ortsmuseum

Zur Vernissage der Ausstellung "250 Jahre Kirchgemeinde Oberrieden" konnte Ernst Kleiner, Präsident der Vereinigung Ortsmuseum, am 14. Mai zahlreiche Besucher begrüßen. Erwin Kradolfer, der die Ausstellung zusammen mit Markus Stauffer und unter Mitwirkung von Werner Waldmeier gestaltet hat, führte in einem Kurzreferat in die vielfältigen Aspekte der Geschichte von Kirche und Kirchgemeinde ein.

Eröffnungskonzert

Das Eröffnungskonzert in der Kirche vom Samstag Abend, 14. Mai, bot den vielen Zuhörern ein abwechslungsreiches Programm. Die meist jungen Musikerinnen und Musiker vermochten das Publikum zu fesseln. Zum guten Gelingen dieses Abends haben viele Mitwirkende beigetragen, so Keita Kitade und ein Schülerensemble mit glanzvollem Trompetenspiel, die verschiedenen Perkussionsformationen von Dave Kieser mit zupackenden Rhythmen, die Solistinnengruppe des Schulchors unter der Leitung von Ernst Buscagne mit ergreifendem Gesang und Hausorganist David Schenk mit Sambaklängen auf der Truhenorgel.



Gemeindereise "Auf Grubenmanns Spuren"

Am Samstag, 28. Mai, begaben sich über 50 Interessierte per Car und Kleinbus auf Spurensuche ins Appenzellerland, der Heimat von Hans Ulrich Grubenmann, des Erbauers der Oberriedner Kirche, zahlreicher weiterer Kirchen und vieler Brücken. Einen ersten Halt machte die Reisegruppe bei der grubenmannschen Kubel-Brücke bei St. Gallen, dort wo Sitter und Urnäsch zusammenfliessen. Es folgten Besichtigungen in Teufen (Grubenmann-Sammlung und reformierte Kirche) und am Nachmittag in Trogen (Herrschaftshäuser rund um den Landsgemeindeplatz und reformierte Kirche). Vier sachkundige lokale Führerinnen und Führer stiessen mit ihren mit viel Engagement vermittelten Ausführungen auf grosses Interesse. Beim Mittagessen im Schnuggebock bei Teufen, an schönster Aus-





sichtslage, wurden Appenzeller Spezialitäten serviert und ein gewiefter Sprecher brachte uns Appenzeller Bräuche und Witze näher, und dies in einer "absolut authentischen Atmosphäre", die im Schnuggebock durch die Wiederverwendung des Holzes von fünf abgebrochenen Appenzeller Häusern geschaffen werden konnte.

Konzert der Vereinigten Chöre

Zu einem Höhepunkt wurde das Konzert der Vereinigten Chöre Oberrieden vom Samstag Abend, 25. Juni. Frauenchor, ökumenischer Kirchenchor, Pizzicanto Chor, Sängerbund und Schulchor begeisterten mit ihren Vorträgen die zahlreichen Zuhörer und Zuhörerinnen. Unter dem Titel "Der Kirchbau zu Obaryda" wurde durch Sprecher und Schauspieler Johannes Peyer eine viele Jahrhundert alte (neu erfundene) Legende erzählt. Die Chöre nahmen einzeln oder in Gesamtformationen das Thema auf. So etwa der Frauenchor, der die – wegen ihrer herausragenden Intelligenz ins Ausland berufenen – Männer von Obaryda mit dem Lied "Du bist so weit, weit weg von mir" nach Hause lockten. Und darauf die Antwort der Männer des Sängerbunds, zunächst mit "Sloop John B. – I wanna go home" und, wieder zu Hause, mit "Ergreift das Glas zur guten Stund".

Die Obaryd-Bürger waren der durch ihre Klugheit bedingten Unannehmlichkeiten überdrüssig und beschlossen, sich dumm zu stellen, musikalisch untermauert durch das von Gesamtleiter Adrian Schmid komponierte "Du Depp, du". Und sie handelten in der Folge auch so. Zunächst, begleitet von zwei mitreissenden Liedern des Schulchors, beim Bau einer dreieckigen Kirche. Beim späteren Bau einer normaleren Kirche waren beim Transport der Steine, die vom See zur Kirche hinaufgereicht werden mussten, weitere Dummheiten zu überwinden. Am Samstag Abend gelang dies am Ende des Transportweges in der Kirche dank Einbezug des Publikums hervorragend.

Ungeduldig erwarteten die Obaryder die Eröffnung der Kirche, umgesetzt durch den Pizzicanto Chor mit "It had better be tonight" und den ökumenischen Kirchenchor mit "Locus iste". Dass die Kirche zunächst völlig dunkel war, überrascht angesichts der Dummheit ebenso wenig wie der Versuch, Licht durch Entfernen des Daches reinzulassen. Immer häufiger erklangen deshalb die Lieder "I'm singing in the rain" und "Umbrella", umrahmt durch einen



Regenschirmtanz vier junger Obaryder. Schliesslich konnte dann doch noch das Einfügen von Fenstern mit dem äusserst anspruchsvollen, von allen Chören gemeinsam hervorragend interpretierten "Let the sunshine in" gefeiert werden. Die Fenster waren indessen überdimensioniert, die Kirche stürzte ein. Das Grundstück wurde erst später, 1761, zum Bau einer bis heute standhaften Kirche wieder genutzt. Mit dem "Halleluja" aus dem Messias von Händel konnte die Geschichte beendet und neu begonnen werden – ergänzt noch durch das im Sommer 1761 von Joseph Haydn komponierte "Lauda Sion".

Zu Recht durften Sängerinnen und Sänger, Instrumentalisten, Erzähler Johannes Peyer und insbesondere Adrian Schmid, der die ganze Aufführung konzipiert, einstudiert und geleitet hat, lang anhaltenden Applaus entgegennehmen.





Konzert mit Linard Bardill und Kinderchor

Von **Eveline Petro**, Kirchenpflegerin, Jubiläumskommission

Ein Familientag zum 250 Jahre-Jubiläum der Ref. Kirche

Am Samstag, 17. September (Samstag vor Bettag), findet ein spezieller Familientag aus Anlass des 250-Jahre-Jubiläum der Reformierten Kirche statt. Dazu laden wir Sie als Familien ganz besonders ein.

Beginn ist um 15.00 Uhr mit einem speziellen Konzert von Linard Bardill. Unter anderem hören wir den Klassiker „Luege, was der Mond so macht“, aber auch viele andere alte und neue Lieder.

Unzählige Kinder und Erwachsene haben sich schon mit dem Bündner Sänger Linard Bardill gefragt, was der Mond wohl so macht. Auch hörte man immer wieder die Frage: Wann und wo können wir Bardills Lieder wieder einmal hören?

In diesem September ist dies in Oberrieden und Zürich-Enge möglich. Zwei Kirchgemeinden haben sich zusammen getan und präsentieren nun gemeinsam diesen Klassiker der Schweizer Kinderliederszene.

Die Lieder von Linard Bardill kennt in der Schweiz jedes Kind. Sonne, Sonne, Sunnestrahl, Ziit ahalte, Luege, was der Mond so macht, usw. Fortunat Frölich hat Bardills Lieder nun für ein kleines Ensemble mit Kinderchor arrangiert. Wir freuen uns, die Lieder in frischem Gewand präsentieren zu können.

Der große Reiz der Musik liegt im Kontrast zwischen einfachen, zum Mitsingen einladenden Melodien, witzigen, tiefsinnigen und warmherzigen Texten, und gescheiterten, einfallsreichen Arrangements.

Ein spezieller Hochgenuss – die Kinder und ihre Familien können sich freuen!

Aber damit nicht genug:

Im Anschluss an das Konzert gibt es nebst anderen Aktivitäten:

- ein Quiz rund um die Kirche
- Gratis alkoholfreie Getränke
- Bratwürste, Cervelats und alkoholische Getränke zum Kaufen

Ticketvorverkauf ab 22. August bei Clientis Sparkasse in Oberrieden

Kinder 12.–, Erwachsene 18.–, nicht nummerierte Plätze, keine Reservation

Herzlich willkommen!

**Anschliessend
Quiz, Getränke und Imbiss**
Samstag, 17. September, 15.00 Uhr
Ref. Kirche Oberrieden





Zum Freiwilligen- jahr 2011

Mit Herzblut. Engagiert. Freiwillig.

Von **Berthold Haerter**, Pfarrer

**Einladung zum Gottesdienst für die Freiwilligen-
arbeit am Sonntag, 30. Oktober, 10.00 Uhr,
Ref. Kirche. Mit anschliessendem Apéro.**

Freiwilligenarbeit ist nicht mehr selbstverständlich. Sie hat sich verändert, reformiert. Und gleichwohl ist sie wichtiger denn je. War es früher die Handarbeit für den Basar, die Mitarbeit in der Sonntagschule, so hat sich ihr Gesicht heute auf vielfältige Weise erweitert. Und gleichwohl gilt: Ohne Freiwillige – keine Kirchgemeinde.

Wir freuen uns, dass sich immer wieder Einzelne und Gruppen freiwillig engagieren, und so zum Funktionieren unserer Kirchgemeinde beitragen. Ihnen wollen wir besonders danken.

Wir feiern dieses Jahr das 250-Jahr-Jubiläum unserer Kirche. Dies bedingt zahlreiche aussergewöhnliche Anlässe und Gottesdienste. Und trotzdem: Wir wollen einen ganz besonderen Gottesdienst für das vielfältige freiwillige Engagement in unserer Kirchgemeinde feiern. Allen Freiwilligen wollen wir in diesem Gottesdienst unseren besonderen Dank aussprechen. Wir freuen uns deshalb sehr, wenn Sie sich angesprochen und eingeladen fühlen.

Ganz entsprechend der Aussage von Lotti Isenring, die Beauftragte für Freiwilligenarbeit der Ref. Landeskirche ist: „Freiwillige sind Botschafter, Brückenbauer und in hohem Mass Multiplikatorinnen. Wenn sie gute Erfahrungen machen, erzählen sie das weiter und prägen das Bild der Kirche.“

In herzlicher Verbundenheit und grosser Vorfreude auf Ihre Teilnahme: Sibylle Forrer, Pfarrerin und Berthold Haerter, Pfarrer.

Gottesdienst zum Schulbeginn

Von **Sibylle Forrer**, Pfarrerin und Berthold Haerter, Pfarrer

**Sonntag, 28. August, 2011, 18.00 Uhr,
Ref. Kirche.
Mit anschliessendem Imbiss.**

Kirche will Begleiterin und Helferin in Situationen sein, in denen Menschen Altes abschliessen und Neues beginnen. So gehört der Gottesdienst zum Schulbeginn seit einigen Jahren zu einer festen Einrichtung in unserer Gemeinde.

Der Start im Kindsgi, in der Schule oder ein Klassenwechsel, der Schritt in die Oberstufe, der Lehrstellenbeginn oder der Wechsel in ein neues Berufsjahr sind Aufbrüche, die unser Leben prägen. Diesen Schritt bewusst mit Gott zu gehen, kann diesen Aufbruch erleichtern. Wir wissen, wir sind auf unserem Weg nicht allein. Jemand ist mit uns. Und: Es liegt nicht alles in unseren Händen. Jemand gibt uns bei allen Aufbrüchen und Umbrüchen nicht aus seiner Hand.

Den Aufbruch ins neue Schuljahr bewusst mit Gott erleben, das wollen wir feiern und laden Sie, Alt und Jung zum Schulbeginngottesdienst am Sonntagabend, 28. August, 18.00 Uhr, ein.



**Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden**



Konflager in Berlin

Von **Sibylle Forrer**, Pfarrerin



Anfang Juni sind wir mit unseren 32 Konfirmandinnen und Konfirmanden nach Berlin in das diesjährige Konflager gefahren. In den vier Tagen, die wir in der pulsierenden Metropole Europas verbracht, haben wir uns mit der Geschichte der Mitte unseres Kontinents auseinandergesetzt. Beim Besuch der Gedenkstätte für die ermordeten Juden Europas haben wir in die schrecklichsten Abgründe der Menschheit geblickt. Im Zuge der Führung im Museum am Checkpoint Charlie haben wir von Augenzeugen plastisch geschildert bekommen, was es heisst, in einem totalitären Staat wie der DDR leben zu müssen. Und im ehemaligen Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen haben wir einen Eindruck davon bekommen, was es bedeutet hat, ohne einen in unserem Demokratieverständnis rechtsgültigen Haftbefehl unter menschenunwürdigen Bedingungen für unbestimmte Zeit inhaftiert sein zu müssen. Neben diesen historischen Erfahrungen ist auch das kulturelle Leben in Berlin nicht zu kurz gekommen. So haben wir zum Beispiel den berühmten QuatschComedyClub besucht, der bis heute die populärsten Standup-Comediens im deutschsprachigen Raum hervorgebracht hat. Wir haben in den vier Tagen viel erlebt. Und trotzdem; im Vordergrund stand unser gemeinsames Zusammensein. Mit einem starken Gefühl der Zusammengehörigkeit sind wir nach dem Konflager an die Vorbereitung für die beiden Konfirmationsgottesdienste gegangen. Wie schon in den letzten Jahren war das Konfirmandenlager in Berlin ein unglaublich schöner und eindrücklicher Abschluss des Konfjahres!

Festgottesdienst am Bettag

Von **Berthold Haerter**, Pfarrer

Zum 250 Jahr Jubiläum unserer Grubenmann-Kirche
18. September 2011, 10.00 Uhr,
mit Frauenchor und Sängerbund

Es war Ende November, als man unsere Kirche 1761 einweihte. Inzwischen hat die Kirche sich immer wieder Veränderungen angepasst. Das Gestühl wurde geändert, eine Heizung wurde eingebaut, eine Orgel, neue Technik, ein Flügel und nun eine Chororgel kamen dazu. Grundsätzlich besteht aber unsere Kirche immer noch so, wie sie unsere Vormütter und Vorväter unter Leitung von Hans-Ulrich Grubenmann in nur knapp einem Jahr erbaut haben.

Wir möchten unsere Jubiläumsfeierlichkeiten mit einem grossen Festgottesdienst an Bettag abschliessen. Wir haben Grund zu danken und wollen Gott um seinen Segen für die kommende Zeit bitten. Der Gottesdienst wird in bewährter Weise von Frauenchor und Sängerbund mitgestaltet.

Im Anschluss sind alle zu einem Apéro ins Festzelt und im Zürcherhaus eingeladen. Hier werden Gruss- und Dankesworte zu hören sein. Es wird auch Zeit dafür sein, miteinander das damalige Dorfereignis, den gemeinsamen Bau der Kirche, zu feiern und sich daran zu freuen, dass unsere Kirche noch heute auf vielfältige Weise und zur Verkündung von Gottes Wort gebraucht wird.



Fiire mit de Chliine

Von **Berthold Haerter**, Pfarrer

Eine Feier für Kinder von ca. 2½ Jahren bis und mit 1. Kindsgi und ihre Eltern in der Ref. Kirche

Kolibri

Für Kinder vom 2. Kindsgi bis zum ca. 2. Schuljahr im Zürcherhaus

Ein bewährtes Team lädt auch dieses Jahr wieder einmal pro Monat zum „Fiire mit de Chliine“ ein. „Fiire mit de Chliine“ erfreut sich grosser Beliebtheit. Man trifft sich um 15.30 Uhr in der Kirche. Dort wird vorne im Chor eine biblische oder andere Geschichte mit Bildern erzählt, gesungen und gebetet.

Im Anschluss sind alle zu einem Zvieri ins Zürcherhaus eingeladen.

Parallel zum „Fiire mit de Chliine“ bieten wir neu das Kolibri für die älteren Kinder vom 2. Kindsgi bis in die ersten Primarschuljahre (ca. 2./3. Klasse) wieder an. Geschichten hören, singen, basteln, diskutieren, erzählen. Ihr Kind darf sich auf eine bunte Stunde freuen!

Wir freuen uns, wenn Sie kommen oder Ihre Kinder schicken:

Unsere nächsten Fiire-/ Kolibri – Daten sind:

23. September 2011	20. Januar 2012
28. Oktober 2011	24. Februar 2012
18. November 2011	23. März 2012
16. Dezember 2011	





Erwachsenenbildung im November: „Rituale“

Von **Ernst Kleiner**

Liebe Oberriednerinnen, liebe Oberriedner,

Rituale prägen unser Leben und gehören in den verschiedensten Bereichen und Situationen zu unserem Alltag. Ein Ritual ist eine nach vorgegebenen Regeln ablaufende, meist formelle und oft feierlich-festliche Handlung mit hohem Symbolgehalt. Die Grenze zwischen normalem und krankhaftem rituellem Verhalten kann fließend sein. Wer ist nicht schon mal umgekehrt, um sich ängstlich zu vergewissern, ob er wirklich die Herdplatte abgestellt oder die Wohnungstüre abgeschlossen hat? Die drei Vormittage der Erwachsenenbildung behandeln das Thema aus unterschiedlichen Sichtweisen, um aufzuzeigen, wie und wo Rituale unserem Alltag Tiefe, Sinn und Schönheit geben. Es wird aber auch gezeigt, wo sie negative Auswirkungen auf unser Leben haben können. Wir haben eine Referentin und zwei Referenten eingeladen, die über ein umfassendes Wissen und eine grosse praktische Erfahrung zu diesem breit gefächerten Thema verfügen.

Eine bekannte Persönlichkeit wird den ersten Vormittag gestalten: Lukas Niederberger aus Luzern; er wird einen Gesamtüberblick über die Rituale geben. Es hat sich bewahrheitet, dass mit bewusst gestalteten Ritualen das Loslassen von Vergangenem und das Einlassen auf Neues leichter werden können. Der zweite Freitagmorgen, gestaltet von Uta Liechi Braune, Kilchberg, geht der Frage nach, wo die Grenze zwischen heilsamen und zwanghaften Ritualen ist. Es gibt Rituale, die uns gut tun, aber auch solche, die zum Zwang führen können. Aus Thalwil stammt unser dritter Referent, Ambros Eberle, bestens bewandert mit dem Brauchtum und mit reicher Erfahrung in der Organisation volkskultureller Anlässe. Brauchtum und Rituale gehören zur Tradition.

Bereits zum neunten Mal wird die Erwachsenenbildungsreihe im kommenden November von den beiden Kirchengemeinden, dem Frauenverein, dem Elternverein, der Pro Senectute, der GAWO und dem Kulturkreis organisiert.

Bitte reservieren Sie sich folgende Daten und Zeiten:

**Freitag, 4. November 2011:
Mit Ritualen dem Leben Tiefe
schenken**

Lukas Niederberger, Luzern – Theologe, langjähriger Leiter des Bildungszentrums Lassalle-Haus Bad Schönbühl oberhalb Zug, Kursleiter, Redaktor, Buchautor, Berater und Ritual-Begleiter.



**Freitag, 11. November 2011:
Wo ist die Grenze zwischen heilsamen und zwanghaften Ritualen?**

Uta Liechi Braune, Kilchberg – Fachpsychologin für Psychotherapie FSP/SGVT, Supervisorin SGVT.



**Freitag, 18. November 2011:
Bräuche, Rituale, volkstümliche
Feste im Jahreskreis**

Ambros Eberle, Thalwil – Ehemaliger Geschäftsführer des Schweizer Heimatschutzes und der Schweizerischen Trachtenvereinigung, Leitende Stellung beim Schweizer Heimatwerk, Organisator grosser schweizerischer volkskultureller Anlässe.



Jeweils von 9 Uhr bis 11 Uhr im Multifunktionsgebäude Langweg (Eintritt frei). Mitte Oktober wird die Bevölkerung mit einem Flyer noch persönlich zum Besuch eingeladen.



Die



*Gemeindebibliothek
Oberrieden*

befindet sich ab

**Dienstag, 30. August 2011,
15.30 Uhr**

**im Multifunktionsgebäude
Langweg**

Wir freuen uns, Sie in den neuen Räumlichkeiten
begrüßen zu dürfen.

Ihr Bibliotheks-Team Oberrieden

Der

Mittagstisch der Schule Oberrieden

befindet sich ab

**Montag, 22. August 2011
im Multifunktionsgebäude
Langweg**

Wir freuen uns, unsere Schulkinder in den neuen
Räumlichkeiten betreuen zu dürfen.

Ihr Mittagstisch-Team





Ökumenischer Chilbi-Gottesdienst auf der Autoscooterbahn

Sonntag, 4. September 2011

**„Konflikte – Crash oder
Chance?“**

Beginn: 9.30 Uhr

Anschl. Unternehmer-Brunch



CHRÜZBÜELTREFF

für Seniorinnen und Senioren

Herbschtfäscht

Dienstag, 4. Oktober 2011, 14.30 Uhr
im Foyer der katholischen Kirche



KULTURKREIS
OBERRIEDEN

Die nächsten Veranstaltungen des KKO sind:

Sonntag, 2. Oktober
17.00 Uhr „Ab id Ferie“ Kinderstück mit
dem Theaterensemble
Kabaja (mit Karin Eschmann)

4./11./18. November
09.00 Uhr Erwachsenenbildung zum
Thema "Rituale"

18. – 27. November
Kunstaussstellung mit
einheimischen Künstlern

Freitag, 9. Dezember
20.00 Uhr „Big Bang“ Kabarettprogramm
von und mit Lorenz Keiser

Von November bis März finden auch in diesem Jahr
wieder die beliebten Kinoabende statt. Den ersten
Montag im Monat sollten Sie sich deshalb unbedingt
freihalten.

Wir würden uns freuen, Sie an einer der nächsten
Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Notsituation? Schicksalsschlag? Lebens- oder Glaubensfragen?

Wir sind da.

Pfarrerinnen
Sibylle Forrer
044 915 33 92

Pfarrer
Berthold Haerter
044 720 00 41



CHINDERCHILE

für Kinder vom Kindergarten bis 3. Klasse

mit Karin Grünert und Tiziana Hartmann

„ERNTEDEANK“

Am **Samstag, 24. September 2011**

um 17.30 Uhr
in der katholischen Kirche Oberrieden



Diana Fernandez, Steuersekretär Stv.



Meine Lehre habe ich bei der Gemeinde Neuheim ZG abgeschlossen. Nach der Lehre durfte ich in einem Gemeindesteueramt des Kantons Zürich im Steuerwesen Erfahrungen sammeln. Nun bin ich seit dem 1. März 2011 in Oberrieden beim Steueramt tätig. Neben meinem Job als Steuersekretär Stv. besuche ich die ZHAW, IVM (Institut für Verwaltungsmanagement und Weiterbildung) in Winterthur. Die Weiterbildung dauert bis April 2012.

Aufgewachsen bin ich in der Stadt Zug mit meiner Familie. Nun wohne ich in Baar ZG. Von dort aus habe ich mit der S21 oder S24 einen kurzen Arbeitsweg nach Oberrieden. Meine Freizeit ist mir sehr wichtig.

In meiner Freizeit bin ich unter anderem auf dem Streethockeyplatz oder im Ausgang mit Freunden und Freundinnen anzutreffen.

o r t s



beim Schulhaus Pünt.

m u s e u m o b e r r i e d e n

**Samstag,
24. September 2011, 10–16 Uhr**

Spycher-Fäscht

Grosser Markt und Festwirtschaft

Ortsmuseum «Patchwork-Kunst»,
Elisabeth Zünd, Horgen

Spycher Aquarelle auf Leinwand, Bilderausstellung
von Susanne Wuhrmann-Grimm, Au

Waschhaus Filzen mit Sabine Hürbin-Jäggi,
Rheinfelden

Heimatkundlicher Spaziergang

mit Werner Waldmeier «Vom Schiffsteg über Winkelhalde und Dörfli zum
Spycher» mit anschliessendem Apéro.

Besammlung: 10.00 Uhr beim Schiffsteg, Dauer der Führung 1½ Std.
(Durchführung nur bei trockener Witterung).



Herzlich willkommen im Länz und am Altweg